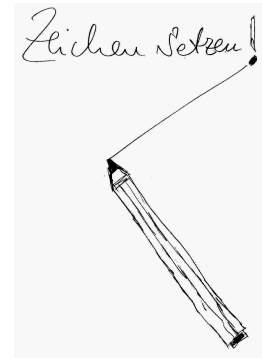


Frau Bundeskanzlerin
Dr. A. Merkel
Willy-Brandt-Str. 1

10557 Berlin

per Mail und Fax



Ellens, den 29. Juli 2014

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

immer noch lagern in Deutschland Atomwaffen der Vereinigten Staaten von Amerika. Deutsche Piloten in Büchel üben den Einsatz dieser Waffen. Aus Pressemeldungen ist zu erfahren, dass die dort lagernden Atomwaffen so verändert werden sollen – landläufig Modernisierung genannt – dass dadurch die Möglichkeiten zum Einsatz erhöht werden, z. B. durch eine größere Lenkbarkeit. Statt also einer Welt mit immer weniger Atomwaffen näher zu kommen sehen wir, wie die Welt einer größeren Gefahr durch Atomwaffen entgegen geht.

Mein Schreiben anlässlich meines letztjährigen Fastens ließen Sie aus Ihrem Büro von Frau Salka beantworten. Dafür möchte ich ganz herzlich danken. Frau Salka schrieb:

Aus Sicht der Bundesregierung besteht die Notwendigkeit nuklearer Abschreckung fort, solange nukleare Waffen an anderer Stelle ein Mittel militärischer Auseinandersetzungen sein können. Bündnissolidarität und faire Lastenteilung zwischen den Partnern der Nordatlantischen Allianz erfordern dazu einen deutschen Beitrag bei der nuklearen Teilhabe. Gleichzeitig setzt sich die Bundesregierung aber auch für die weltweite Abschaffung aller Massenvernichtungswaffen ein. Dadurch soll schließlich der Abzug der in Deutschland verbleibenden Atomwaffen möglich werden.

Dazu ist aus meiner Sicht zu fragen:

1. Sind Sie sich dessen bewusst, was das erste Argument aus der Perspektive anderer bedeuten kann? Wenn Ihre Regierung dieses Argument als Legitimation für Besitz von Atomwaffen anerkennt, bestätigen Sie damit, dass jegliche andere Regierung dies zu ihrer eigenen Legitimation für den Besitz von Atomwaffen anführen kann, solange noch Atomwaffen z. B. auch in Deutschland lagern. Daraus folgt meine Frage: Wie wollen Sie mit der Lagerung von US-Atomwaffen in Deutschland zur Verringerung von Atomwaffen in der Welt beitragen?

2. Aus welchem Grunde erfordert „Bündnissolidarität und faire Lastenteilung zwischen den Partnern der Nordatlantischen Allianz“, dass in Deutschland Atomwaffen lagern müssen? Die Bündnissolidarität kann auch ohne die Lagerung von Atomwaffen und die nukleare Teilhabe gewährleistet werden wie die NATO-Mitgliedstaaten beweisen, auf deren Territorium keine Atomwaffen lagern. Es muss also eine Zusatzbegründung dafür geben, warum Sie und Ihre Bundesregierung nach wie vor entgegen dem Beschluss des Bundestages und der einer

Vielzahl von Menschen in Deutschland Atomwaffen in Deutschland lagern wollen und warum deutsche Soldaten den Einsatz dieser Waffe zu üben haben. Wie lautet diese Begründung?

3. Wie ernst es der Bundesregierung dabei ist, alle Massenvernichtungsmittel abzuschaffen hat Ihre Regierung – Gott sei es gedankt – unter Beweis gestellt, indem sie bei der Vernichtung der chemischen Waffen aus dem Arsenal der Syrischen Armee in Zusammenarbeit mit den USA wertvolle Hilfestellung gegeben haben. Diesen Ernst vermissen Sie bezüglich der in Deutschland lagernden US-Atomwaffen. Wollen Sie tatsächlich in Kauf nehmen, dass Menschen und Generationen von Menschen Opfer einer Nuklearwaffe aus der Eifel in Deutschland werden? Denn wer diese Waffe zum Einsatz vorhält zeigt damit, dass man damit die Bereitschaft manifestiert, sie einzusetzen. Wie kann dies den Soldaten, die den Einsatz zu üben haben, menschlich, juristisch und christlich zugemutet werden?

Mit diesen Fragen dokumentiere ich einige der wichtigsten Punkte, die ich gerne mit Ihnen in einem Gespräch erörtern würde.

Da bezüglich der Atomwaffen keinerlei Bewegung Ihrerseits und von der Bundesregierung zu erkennen ist – im Gegenteil, das Ziel der letztmaligen Koalition zu einem Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland zu kommen wurde im gegenwärtigen Koalitionsvertrag nicht übernommen – werde ich auch in diesem Jahr ein öffentliches Fasten für eine atomwaffenfreie Welt und den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland halten. Es wird wie auch in den letzten vier Jahren am 9. August mit einer Andacht um 11.02 Uhr vor der Hauptzufahrt des Bücheler Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 und einer anschließenden Friedenstafel beendet werden als Zeichen dafür, dass nach Nagasaki keine weitere Stadt mehr durch Atomwaffen zerstört werden soll. Da keine Veränderungen in der Haltung der Bundesregierung zu erkennen sind, werde ich in diesem Jahr wieder einen weiteren Tag länger fasten und bereits am 1.8. damit anfangen. In diesem Jahr in Konstanz, da dort das 100 jährige Bestehen des Internationalen Versöhnungsbundes gefeiert wird, und ab dem 5.8. in Büchel.

In meinen Gebeten anlässlich der tausendfachen Opfer durch die Nuklearkette und den Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki werde ich – wie in den letzten Jahren auch – Ihrer gedenken und für Sie, die Bundesregierung und uns alle um den Segen Gottes bitten, der alle Menschen durch Jesus Christus zur Umkehr zum Leben aufruft und ermutigt.

Mit den besten Grüßen
Ihr



Matthias-W. Engelke, Pfarrer